Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Veterinärwesen BVET

Goldhamster

tiere richtig halten.ch

Inhaltsverzeichnis

Goldhamster richtig halten 3

Goldhamster an sich 4
Das Goldhamsterheim 4
Mit dem Goldhamster umgehen 5
Ruheplätze 5
Futter und Wasser 6
Kaum Sozialkontakte 6

Mensch und Goldhamster 7
Vor dem Kauf eines Goldhamsters 7
Spiel und Beschäftigung 8
Mit dem Goldhamster auf Reisen? 8
Gesundheit 9
Fortpflanzung und Zucht 9

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter.
Aktualisierte Informationen finden Sie auf www.tiererichtighalten.ch

Goldhamster richtig halten

Goldhamster sind nachts unermüdlich aktiv und machen dabei oft einen beträchtlichen Lärm. Tagsüber brauchen sie dagegen Ruhe. Hamster sind recht ruppige, einzelgängerische Gesellen, die allzu viel Körperkontakt nicht lieben.

Da Menschen nachts schlafen und Hamster am Tag, sollten Hamsterkäfige nicht in Schlafzimmern oder Kinderzimmern stehen. Sonst leiden Mensch und Hamster gleichermassen.

Hamster sind Einzelgänger und können, wenn sie sich gestört fühlen, empfindlich beissen. Kinder möchten Hamster mit sich herumtragen und ausgiebig streicheln und knuddeln – meistens natürlich am Tag, wenn der Hamster seine Ruhe haben will. Daraus ergibt sich ein weiteres Konfliktpotenzial.

Dennoch ist es möglich, Hamster als interessante Heimtiere zu halten und ihnen ein lebenswertes Zuhause zu bieten. Voraussetzung ist, dass sich Halterinnen und Halter mit den Eigenheiten dieser Tiere vertraut machen und ihnen mit dem nötigen Respekt begegnen.

> Tierschutzgesetz (TSchG)
http://www.admin.ch/ch/d/sr/455/index.html

> STS Schweizer Tierschutz: Publikationen zu Stallbauten und -einrichtungen, Pflege, Umgang, Verhalten
http://www.tierschutz.com/publikationen/

Goldhamster an sich

Goldhamster sind gezähmte Wildtiere. Sie werden erst seit wenigen Jahrzehnten gezielt domestiziert und gezüchtet. In ihren Adern fliesst noch weitgehend das Blut eines wilden Wüstenbewohners.

Wilde Goldhamster kommen nur in einem relativ kleinen Gebiet in Syrien, nahe der Stadt Aleppo vor. Dort leben die Tiere als Einzelgänger in der Wüste. Sie graben bis zu 2 Meter lange Tunnel etwa 60 bis 70 Zentimeter tief in den Wüstenboden.

In der kargen Wüstenlandschaft gibt es nicht viel Nahrung für Hamster. Wilde Goldhamster brauchen deshalb ein grosses Streifgebiet, in dem sie Samenkörner sammeln und in ihren Backentaschen zu ihrem Bau tragen.

Goldhamster verfügen über einen hoch entwickelten Geruchssinn und ein ausgezeichnetes Gehör, welches sogar Ultraschall-Töne wahrnehmen kann. Die Augen sehen nicht so scharf wie unsere, nehmen aber schnelle Bewegungen in einem grossen Sehfeld wahr.

Die Kargheit ihres Lebensraumes und die Seltenheit von Nahrung hat wahrscheinlich dazu geführt, dass sich Goldhamster zu Einzelgängern entwickelt haben – denn für ganze Gruppen der Tiere würde die Nahrung um einen einzelnen Bau nicht ausreichen. Auch so noch müssen wilde Goldhamster kilometerweit wandern, bis sie genügend Nahrung gesammelt haben. Aus dem gleichen Grund sind die Baue wilder Hamster mindestens 100 Meter voneinander entfernt – meistens aber ist der Abstand noch wesentlich grösser. Im Bereich um den Bau werden fremde Hamster verscheucht. Ausnahmen gibt es nur während der Paarungszeit, in der sich ein Männchen und ein Weibchen kurzzeitig dulden.

Wilde Goldhamster sind heute in ihrer Heimat vom Aussterben bedroht. Bauern verfolgen sie als Schädlinge – so wie das ja auch in Mitteleuropa mit dem grossen Verwandten des Goldhamsters, dem Feldhamster, geschehen ist.

Das Goldhamsterheim

Handelsübliche Goldhamsterkäfige entsprechen zwar den gesetzlichen Mindestmassen, bieten aber einem Goldhamster häufig nicht alles, was er braucht.

Goldhamster müssen graben und sich vielfältig beschäftigen können, sonst entwickeln sie gestörte Verhaltensweisen wie das Rütteln und Beissen an Käfigstangen.

Für Goldhamster als Versuchstiere ist eine minimale Käfigfläche von 0,18 Quadratmeter (z.B. 30 x 60 cm) vorgeschrieben. Doch Ihr Hamster wird sich freuen, wenn Sie ihm mehr bieten. Als Goldhamsterkäfige oder -terrarien empfehlen sich geschlossene Behältnisse von mindestens einem halben Quadratmeter Grundfläche und einem halben Meter Höhe. Der Käfig oder das Terrarium muss mindestens 15 Zentimeter tief eingestreut sein. Besser ist aber eine Einstreumischung aus Hobelspänen, Heu und Stroh von etwa 30 Zentimeter Tiefe. So können die Goldhamster ihr natürliches Grabverhalten ausleben und «unterirdische» Kammern anlegen. Verschiedene Unterschlüpfe aus Holz oder Kork, Kletteräste, ein Sandbad, Nistmaterial und ein Trinkgefäss vervollständigen die Einrichtung.

Als Nistmaterial zur Auspolsterung der Nestkammer eignet sich Heu, weiches ungefärbtes Haushaltpapier oder spezielle, in Zoofachgeschäften erhältliche Hamsterwatte. Achtung: Gewöhnliche synthetische Watte kann sich den Hamstern um die Beine wickeln und diese abschnüren.

Hamster sind sehr reinliche Tiere. Sie richten sich im Käfig selbst eine Klo-Ecke ein. Diese Ecke ist täglich mit einem alten Löffel oder einer kleinen Gartenschaufel zu reinigen. Mindestens einmal pro Monat sollte die gesamte Einstreu ausgewechselt werden.

Mit dem Goldhamster umgehen

Goldhamster brauchen am Tag ihre Ruhe. Doch wenn man sich am Abend geduldig mit ihnen beschäftigt, können sie recht zahm werden.

Kinder möchten Hamster mehr streicheln und mit sich herumtragen, als diesen lieb ist. Es liegt an den Eltern, ihren Kindern zu erklären, dass Goldhamster am Tag ihre Ruhe brauchen und dass sie daher den Abend abwarten sollen, um sich mit den Tieren zu beschäftigen.

Ein Goldhamster sollte nicht brutal gepackt und am Nackenfell hochgehoben werden. Am Anfang spricht man leise mit ihm und streckt ihm geduldig ein Körnchen oder einen anderen Leckerbissen entgegen. Mit der Zeit wird der Hamster das Futter von den Fingerspitzen nehmen und noch später dazu sogar auf die hohle Hand steigen. Dann kann man ihn behutsam hochheben.

Wichtig ist es dabei, die Hamstersprache zu verstehen: Wenn der Hamster die Hand oder den Körper des Kindes mit den Pfoten von sich stösst, ist das – so putzig es auch aussieht – eine Abwehrbewegung. Richtet er sich auf und bläst seine Backentaschen auf, dann ist das eine Drohung. Wirft er sich schliesslich auf den Rücken, dann ist das keine Aufforderung, ihm den Bauch zu kraulen, sondern eine Verteidigungsstellung. Wenn man dann trotzdem zugreift, darf man sich nicht wundern, wenn er beisst. In jeder Situation sollte man dem Hamster seinen Willen lassen und ihn wieder gehen lassen, wenn er sich sträubt. Tiergerechter als das Herumtragen ist auf jeden Fall das Beobachten der spannenden Tiere.

Bereits zahme Hamster kann man auch mal unter Beobachtung im Zimmer freilassen. Doch dabei ist darauf zu achten, dass er sich nicht hinter Möbel oder in Bodenspalten verkriecht. Hamster können auch Vorhänge hochklettern. Doch dabei besteht Absturzgefahr.

Ruheplätze

Hamster sind nachtaktiv und brauchen am Tag ihre Ruhe. Sie müssen sich immer in dunkle und ungestörte Unterschlüpfe zurückziehen können.

Bei geeigneter und tiefer Einstreu gräbt sich der Hamster selbst einen Gang mit einer Nestkammer, in der er ungestört ist. Geeignete Materialien wie Hamsterhäuschen, Kartonröhren oder Korkelemente schaffen weitere Unterschlupf-Varianten.

Auch Kindern sollte man klar machen, dass der Hamster am Tag seinen Schlaf braucht und nicht in seinen Ruheräumen aufgestört werden darf. Am Abend, wenn sowohl Hamster wie Kinder wach sind, ist noch genügend Zeit zur Beobachtung oder zur Beschäftigung miteinander.

Futter und Wasser

Als Wüstenbewohner sind Goldhamster in Bezug auf die Nahrung nicht wählerisch. In Freiheit ernähren sie sich hauptsächlich von Sämereien und Grünfutter, aber auch von Insekten.

Es gibt spezielle Körnermischungen für Hamster zu kaufen, die auch tierische Eiweisse enthalten sollten, da der Hamster ja kein reiner Vegetarier ist. Dieses Trockenfutter ergänzen wir mit Obst und Gemüse, etwa mit Äpfeln, Beeren, Karotten, Hirsekolben, Nüssen.

Und bitte, sorgen Sie dafür, dass die Kinder dem Goldhamster keine Schokolade geben: Erstens ist sie nicht gesund für ihn, zweitens wird er sie in seinen Backentaschen hamstern. Dort schmilzt sie, läuft ihm aus dem Mund und verschmutzt sein Fell.

Ein Goldhamster braucht an sich nicht viel Wasser, trotzdem muss man ihm immer frisches Wasser anbieten – am besten in einer Selbsttränkeflasche, die an der Wand des Käfigs oder Terrariums befestigt wird.

Forscher haben übrigens herausgefunden, dass Goldhamster unter Dauerstress dazu neigen, zu viel zu fressen und übergewichtig zu werden. Wenn ein Gold-hamster zu dick wird, sollte also nicht nur die Art der Ernährung überdacht werden, sondern es ist auch die Frage zu stellen, ob er genug Ruhe findet, um sich von Stress zu erholen.

Kaum Sozialkontakte

Goldhamster sind Einzelgänger und sollten einzeln gehalten werden. Dsungarische Zwerghamster oder Chinesische Streifenhamster lassen sich dagegen auch in Familiengruppen halten.

Wilde Goldhamster verjagen andere Goldhamster aus der Nähe ihres Nestes. Nur in der Paarungszeit kommen Männchen und Weibchen kurzfristig zusammen.

Entsprechend sollte man Goldhamster auch einzeln halten. Auch ein Pärchen lässt sich meistens nicht dauernd zusammen halten. Da die Tiere in einem Käfig oder Terrarium nicht voreinander fliehen können, besteht das Risiko, das eines das andere verletzt oder tötet.

Junge Goldhamster leben natürlich am Anfang mit dem Muttertier zusammen. Aber auch Geschwister kann man nicht ihr ganzes Leben zusammen halten. Dagegen ist das bei Dsungarischen Zwerghamstern und bei Chinesischen Streifenhamstern möglich.

Mensch und Goldhamster

Wie der Goldhamster zu den Menschen kam ist eine fast unglaubliche Geschichte. Fast alle die Millionen Goldhamster in den Wohnstuben der Welt stammen von nur 3 Goldhamstergeschwistern ab.

1839 entdeckte der Zoologe George Waterhouse erstmals Goldhamster nahe der syrischen Stadt Aleppo und beschrieb sie für die Wissenschaft. Anschliessend hörte die westliche Welt fast 100 Jahre lang nichts mehr von diesen Tieren. Am 12. April 1930 fand schliesslich Professor Aharoni von der Zoologischen Abteilung der Universität Jerusalem in der syrischen Wüste ein Goldhamsterweibchen mit elf Jungen. Doch nur drei der Jungen überlebten den Transport nach Jerusalem. Diese drei vermehrten sich jedoch innert weniger Monate auf 300 Tiere. Und heute stammen so gut wie alle der Millionen Goldhamster, die als Heimtiere gehalten werden, von diesen drei Jungtieren ab. Erst in den letzten Jahren wurden wieder wilde Goldhamster in Syrien gefunden und nach Europa und den USA gebracht.

Von Palästina aus gelangten Goldhamster 1938 nach England und in die USA und nach dem zweiten Weltkrieg begann ihr massenhafter Einzug in die Wohnungen der westlichen Welt. Ihre Kleinheit und vermeintliche Anspruchslosigkeit, sowie die Tatsache, dass sie als Einzeltiere gehalten werden können – und sollen – hat diese Entwicklung gefördert.

Vor dem Kauf eines Goldhamsters

Goldhamster sind – wie alle Tiere – nicht als spontanes Geschenk geeignet. Ihre Anschaffung will gut überlegt sein. Niemals können Kinder die volle Verantwortung für einen Hamster übernehmen.

Ein Kind kann zwar die wichtigsten Arbeiten für die Pflege eines Goldhamster ausführen und dabei eine Teil-verantwortung übernehmen. Die letzte und volle Verantwortung für ihr Wohlergehen ist aber Sache eines Erwachsenen.

Bedenken Sie vor der Anschaffung eines Goldhamsters den Zeitaufwand und die Arbeit, die damit verbunden sind: Der Goldhamster muss täglich frisches Futter haben und sein Käfig oder sein Terrarium muss regelmässig gereinigt werden. Vor der Anschaffung ist auch sicherzustellen, dass eine Person in der Nachbarschaft den Hamster während der Ferien betreuen kann.

Bedenken Sie, dass ein Goldhamster einen Platz braucht, wo er tagsüber ruhig und ungestört schlafen und nachts Lärm machen darf. Ein Kinder- oder Schlafzimmer eignet sich dazu nicht.

Bedenken Sie vor der Anschaffung, dass Goldhamster 2 bis 4 Jahre leben können.

Bedenken Sie zudem vor der Anschaffung die Kosten: Zum Anschaffungspreis kommen die Kosten für ein tiergerechtes Zuhause. Dazu kommen die laufenden Kosten für Einstreu und Futter. Auch mit Tierarztkosten ist zu rechnen.

Bedenken Sie vor der Anschaffung auch, dass ein Hamster, wenn man ihm Auslauf im Zimmer gewährt, Nageschäden anrichten kann. Und dass es durchaus auch einmal vorkommen kann, dass er ein Kind mit seinen messerscharfen Nagezähnen in den Finger beisst.

Wenn alles bedacht ist und der Kaufentscheid trotzdem feststeht, sind Goldhamster in guten Zoofachgeschäften erhältlich. Kaufen Sie keine Extremzuchten mit langen Haaren oder mopsförmigem Kopf. Im Gegensatz etwa zu Meerschweinchen sollte ein Goldhamster einzeln gekauft und gehalten werden.

In Zoofachgeschäften gibt es nicht nur Goldhamster zu kaufen, sondern auch andere Hamsterarten, zum Beispiel Dsungarische Zwerghamster oder Chinesische Streifenhamster aus den Wüsten Innerasiens. Sie können eher in Familiengruppen leben als der Syrische Goldhamster. Vor einem Kauf solcher Tiere soll man sich ausführlich über ihre Bedürfnisse informieren.

Spiel und Beschäftigung

Hamster erkunden gerne Neuland. In Freiheit laufen auf der Suche nach Nahrung stundenlang durch die Wüste. Auch diesen Bewegungsdrang sollten sie im Käfig ausleben können.

Damit es dem Hamster im Käfig nicht langweilig ist, sollte man gewisse Einrichtungsgegenstände wie Kletteräste regelmässig erneuern. Auch Zweige von Weiden, Haselsträuchern oder Obstbäumen kann man ihm zum Knabbern anbieten. Eine Handvoll Gras oder Laub erfüllt den Käfig mit neuen Gerüchen, welche den Hamster anregen. Kartonrollen von aufgebrauchten Klopapierrollen ergeben interessante Tunnels, in welche Hamster gerne kriechen.

Die Frage, ob ein Hamsterrad für den Goldhamster sinnvoll und gesund ist, wird von den Fachleuten unterschiedlich beurteilt. Einige lehnen Hamsterräder ab, weil sie glauben, dass der Hamster dadurch zu suchtähnlichem Dauerradeln gebracht wird. Eine vom Bundesamt für Veterinärwesen finanzierte Studie kam allerdings zu einem anderen Ergebnis. In der Studie waren Hamster, die Gelegenheit hatten, in einem Rad zu laufen, gesünder als andere und zeigten weniger krankhaftes Verhalten wie etwa das Rütteln und Beissen an Käfigstangen. Hamster, die ein Rad zur Verfügung hatten, waren auch deutlich kräftiger und gesünder als andere. Daraus kann man vorsichtig folgern: Wenn ein Hamsterrad gross genug (Durchmesser 30 cm) und aus einem geeigneten Lochblech konstruiert ist, bietet es eine durchaus sinnvolle und gesunde Möglichkeit, den natürlichen Bewegungsdrang zu stillen.

Mit dem Goldhamster auf Reisen?

In eine Ferienwohnung in der Nähe kann man einen Hamsterkäfig durchaus mitnehmen. Auf Aktivreisen mit wechselnden Unterkünften wäre der Hamster aber gestresst und überfordert.

Als verantwortungsvolle HamsterhalterIn haben Sie sich schon vor der Anschaffung versichert, dass es in ihrer Umgebung Menschen gibt, welche den Hamster während ihrer Abwesenheit füttern und betreuen. Am besten geschieht das in der vertrauten Wohnung. Notfalls lässt sich der Hamsterkäfig natürlich auch zum Nachbarn zügeln.

Wer mit dem Hamster über die Grenze in ein EU-Land reist, braucht keine speziellen Impfungen oder Bewilligungen dazu.

Und übrigens: Tiere dürfen nicht in Paketen versandt werden!

Gesundheit

Goldhamster haben eigentlich eine robuste Gesundheit. Wenn sie krank werden, liegt das meistens an falschen Haltungsbedingungen.

Das Fell eines kranken Goldhamsters wirkt struppig und stumpf. Auch eine verschmierte Afteröffnung, entzündete Augen, eine laufende Nase oder ein unsicherer, wackliger Gang können Krankheitsanzeichen sein.

Ein Goldhamster kann krank werden, wenn er schlechtes oder einseitiges Futter erhält, wenn er in seinem Käfig Zugluft ausgesetzt ist, wenn die Luftfeuchtigkeit zu hoch ist, wenn die Einstreu feucht ist oder zu wenig gewechselt wird, wenn er zu wenig Möglichkeiten zum Nagen, Graben und Klettern hat, wenn er immer wieder in seiner Tagesruhe gestört wird – oder wenn er sich an scharfkantigen Gegenständen verletzt.

Junge Goldhamster können eine Hirnhautentzündung bekommen, die sogenannte LCM (Lymphozytäre Choriomeningitis). Nach etwa 3 Wochen haben sie die Krankheit meist überstanden, aber diese kann auf den Menschen übergehen und dort grippeähnliche Symptome hervorrufen. Bei schwangeren Frauen können dadurch Frühgeburten oder Missbildungen beim Kind verursacht werden. Schwangere sollten deshalb den Kontakt zu jungen Hamstern meiden.

Wenn es nötig ist, einen Hamster zum Tierarzt zu bringen, dann transportiert man ihn am einfachsten in seinem eigenen Käfig. Dann ist er nicht zusätzlichem Stress ausgesetzt.

Schwangere Frauen, Achtung!
Die LCM, eine Art Gehirnhautentzüngung bei jungen Hamstern, kann auf schwangere Frauen übertragen werden und zu Fehlgeburten oder Kindsmissbildungen führen.

Fortpflanzung und Zucht

Da sich Hamster sehr schnell vermehren und die vielen Jungen schwierig zu platzieren sind, ist von der Zucht abzuraten.

Hamsterweibchen können 10 mal jährlich einen Wurf von bis zu 14 Jungen aufziehen. Junge Goldhamstermännchen werden schon mit 3 Wochen geschlechtsreif und können dann mit Mutter und Schwestern weitere Junge produzieren können. Um eine solche Vermehrungsflut gar nicht erst in Gang zu setzen, ist von eigenen Zuchtversuchen abzuraten. Die Tierschutzverordnung verpflichtet alle Tierhalter und Tierhalterinnen, Massnahmen zu treffen, um ein übermässiges Vermehren von Tieren zu verhindern.

Da Goldhamster normalerweise einzeln gehalten werden, ist die Verhütung einfach: Man vermeide es einfach, ihm einen Partner zuzugesellen. Als eingefleischter Einzelgänger wird er diesen nicht vermissen.

Und übrigens: Wer gewerbsmässig Heimtiere hält oder züchtet, muss dies den kantonalen Behörden melden und eine Bestandeskontrolle führen. Für gewerbsmässige Züchter oder Züchterinnen schreibt die Tierschutzverordnung auch eine Ausbildung vor.